



Malaria-Prophylaxe

Die Malaria gilt als die gefährlichste nach Deutschland importierte Tropenkrankheit. Die Erkrankung wird in der Dunkelheit durch Stechmücken übertragen.

Die Malariavorbeugung besteht aus zwei wichtigen Maßnahmen:

- a) Schutz für Überträgermücken (sog. Expositionsprophylaxe)
- b) Einnahme von Malaria-Mitteln (sog. Chemoprophylaxe)

1. Expositionsprophylaxe

Bekleidung

- Helle Kleidung mit langen Ärmeln und langen Hosenbeinen beim Aufenthalt im Freien abends und nachts
- Das Tragen von Strümpfen und geschlossenen Schuhen ist unerlässlich.

Aufenthalt

- Nach Sonnenuntergang empfiehlt sich ein Aufenthalt in mückengeschützten Räumen

Mückenabwehrende Mittel

- Mückenabwehrende Mittel sollten auf unbedeckte Hautstellen wie Gesicht, Hals und Hände aufgetragen werden (Vorsicht bei Kleinkindern)

Insektenabwehrende Mittel

- Eine Mückenabwehr durch Pyrethroide als Verdampfer, Kerzen, Raucherspiralen bildet oftmals keinen hinreichenden Schutz.

2. Chemoprophylaxe

Eine zusätzliche wirksame Maßnahme zum Schutz vor Malaria besteht in einer vorbeugenden Tablettenaufnahme. Ob diese angezeigt ist, muss im Rahmen der Risiko-Nutzen-Abwägung unter Berücksichtigung

- des Reisezieles
- der Aufenthaltsdauer
- des Risikoverhaltens
- des Gesundheitszustandes

des Reisenden individuell entschieden werden.

Welche Medikation in Betracht kommt, hängt außerdem von der Resistenzlage der Malaria-Erreger im Reisegebiet ab. Dies gilt auch für die notfallmäßige Selbstbehandlung („Standby“). Sowohl die Chemoprophylaxe wie auch die notfallmäßige Selbstbehandlung erfordern eine ausführliche Beratung vor jeder Tropenreise.

Mit freundlicher Empfehlung

Ihr Gesundheitsamt
Ludwig-Erhard-Anlage 1-5
61352 Bad Homburg
Tel. : 06172/999-5800, -5870